

# Botschaft des Bundespräsidenten an die Schweizer im Ausland zum 1. August 1962

Autor(en): **Chaudet, Paul**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand**

Band (Jahr): **25 (1962)**

Heft [7]

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## B O T S C H A F T

des Bundespräsidenten

an die Schweizer im Ausland zum 1. August 1962

*Im gegenwärtigen Weltgeschehen führt der Bundesfeiertag in überzeugender Weise die Beständigkeit und Dauer unserer Institutionen vor Augen. Gewiss ist das politische, wirtschaftliche und soziale Statut, dessen Vorteile uns zukommen, die Frucht einer langen Zeit fortwährender Anstrengungen. Auf dem Wege zu seiner heutigen Ordnung musste unser Land zahlreiche Prüfungen bestehen. Wenn man nur die gegenwärtige Entwicklung näher verholgt, konnte man leicht vergessen, um welchen Preis unsere Demokratie den Stand erreicht hat, der die Ausübung der Freiheit in der Ordnung gewährt. In dieser Beziehung ist es von Bedeutung, dass jede Generation sich des Vorhandenseins dieses Erbes bewusst ist. Die Schwierigkeiten, welche die neuerdings unabhängig gewordenen Staaten bei der Losung der sich aus der Befreiung ergebenden Aufgaben zu überwinden haben, lassen den Wert dieses Erbes noch besonders hervortreten.*

*Liebe Landsleute im Auslande, Ihr kennt die Vorrechte der Schweizer, die in der Heimat wohnen. Ihr entfaltet Eure Tätigkeit in den verschiedensten Ländern, von denen keines dem unseren ganz entspricht. Ihr vermittelt dem Ausland ein Bild des Charakters, der Neigungen und Bestrebungen unseres Volkes. Im Augenblick, da Ihr Euch zur Jahresfeier der Gründung der Eidgenossenschaft vereint, werden unsere Gedanken und freundschaftlichen Gefühle bei Euch sein. Ungeachtet der Entfernungen fühlen wir uns durch ein enges Zusammengehörigkeitsgefühl mit Euch verbunden. Wir danken Euch für Eure Anstrengungen um die Erhaltung der von unserem Land erreichten Stellung in einer sich neu gestaltenden Welt. Ihr erfüllt die Aufgabe einer Vorhut, die dazu beiträgt, das Gelände zu erkunden und uns die Wahl der einzuschlagenden Richtung zu erleichtern.*

*Im Namen der Bundesbehörden und des Schweizervolkes entbiete ich Euch meine besten Wünsche für Euer persönliches Wohlergehen, für dasjenige Eurer Familien, für die Früchte Eurer Arbeit und den Erfolg in Euren Unternehmungen. Durchdrungen von Vaterlandsliebe werdet Ihr treu zu den Grundsätzen stehen, welche zur Gründung der Eidgenossenschaft geführt haben. Diese bilden auch in den Umwälzungen unserer Zeit die Voraussetzungen für Stärke und Fortbestand.*

PAUL CHAUDET,  
Bundespräsident.